

DIE HEILIGE NACHT – Eine Geschichte von der Nacht, in der Jesus geboren wurde, inspiriert von den Evangelien

**Alle Rechte vorbehalten. © 2024 Di Giacomo Linda - StravagArte Pistoia, Italien www.stravagarte.it
Das Kopieren und Reproduzieren der Inhalte und Bilder in jeglicher Form ist verboten.**

Die Weiterverbreitung und Veröffentlichung der Inhalte und Bilder ist ohne schriftliche Genehmigung des Autors verboten.

DIE HEILIGE NACHT – Eine Geschichte über die Geburt Jesu, inspiriert von den Evangelien ist eine illustrierte Erzählung, die den heiligen Moment der Geburt Jesu feiert, der in einem schlichten Stall in Bethlehem stattfand. Maria und Josef, erfüllt von Liebe und Hoffnung, empfangen ihr Kind mit Demut und Hingabe. Die Erzählung fängt die bewegende Begegnung mit dem Neugeborenen ein, den Besuch der Hirten, die von Engeln geleitet werden, sowie die friedvolle Atmosphäre, die diese besondere Nacht umhüllt – unter dem Zeichen eines strahlenden Sterns, der der Welt die Ankunft des Erlösers verkündet. Diese Geschichte vermittelt eine Botschaft der Freude und des Staunens, die durch die Jahrhunderte widerhallt, und feiert jene Geburt, die den Lauf der Geschichte für immer verändert hat.

VOLLSTÄNDIGER TEXT:

In einem einfachen Stall in Bethlehem, vor langer Zeit, warteten Maria und Josef auf die Geburt ihres Kindes.

Maria spürte die Wehen einsetzen.

"Josef," sagte sie, "ich glaube, der Moment ist gekommen."

"Hab keine Angst, Maria", antwortete Josef. "Ich bin bei dir. Alles wird gut."

Er gab ihr etwas Wasser und versuchte, es ihr so bequem wie möglich zu machen.

Nach einigen Stunden wurde Jesus geboren.

Sein erster Schrei erfüllte die Luft. Josef blickte ihn liebevoll an und strich ihm sanft über die Wange.

"Willkommen auf der Welt, kleiner Jesus. Du bist das schönste Geschenk, das wir bekommen konnten."

Maria wickelte den kleinen Jesus in Windeln, um ihn warm zu halten.

Da sie keinen geeigneten Ort hatten, füllte Josef eine Futterkrippe mit sauberem Heu.

"Das wird sein erstes Bett sein", sagte er. "Es ist nicht kostbar, aber warm und sicher."

"Es ist genau richtig so, Josef", entgegnete Maria. "Es ist schlicht, doch voller Liebe."

Vorsichtig legten sie Jesus in die Krippe, und er schlief sogleich friedlich ein.

Das Licht der Sterne schien durch die Spalten und beleuchtete ihn sanft.

Die Tiere waren still, als spürten sie die Bedeutung dieses Moments.

Auf den Feldern nahe Bethlehem hielten einige Hirten Wache bei ihren Schafen.

Der Himmel war klar und voller Sterne, die Luft kühl und ruhig.

Die Hirten saßen um ein Feuer herum.

Plötzlich umgab sie ein helles Licht, so stark, dass es taghell schien.

Die Hirten sprangen erschrocken auf und bedeckten ihre Augen.

"Was geschieht hier?" rief einer von ihnen.

Mitten in diesem Licht erschien ein Engel.

"Fürchtet euch nicht", sagte er. "Ich bringe euch eine gute Nachricht: Heute wurde in der Stadt Davids ein Retter geboren, Christus, der Herr."

Die Hirten staunten.

"Ein Retter? Hier in unserer Nähe? Wir müssen dieses Kind sehen."

Der Engel lächelte.

"Das ist das Zeichen", fuhr er fort. "Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend."

Danach schwand das Licht, und der Engel war verschwunden.

Während die Hirten sich zum Aufbruch bereitmachten, erhellte sich der Himmel über ihnen erneut.

Eine große Schar Engel erschien und erfüllte die Luft mit noch strahlenderem Licht und unbeschreiblicher Schönheit.

"Seht doch! Da sind noch mehr Engel!" rief einer der Hirten, ungläubig angesichts dessen, was er sah.

Die Engel begannen, Gott mit frohem Gesang zu preisen:

"Ehre sei Gott in der Höhe,

und Friede auf Erden den Menschen guten Willens."

Nachdem ihr Gesang verklungen war, verschwanden sie einer nach dem anderen, und der Himmel wurde wieder dunkel und still.

"Wir sind Zeugen eines Wunders gewesen", sagten die Hirten. "Kommt schnell! Gehen wir sofort nach Bethlehem, um dieses besondere Kind zu sehen."

So packten sie eilig ihre Sachen zusammen und machten sich auf den Weg nach Bethlehem.

Die Strecke war nicht lang.

Die Straßen waren dunkel und still, nur ihre Schritte waren zu hören.

Als sie endlich Bethlehem erreichten, sahen sie sich um und suchten den Stall, von dem der Engel gesprochen hatte.

"Er muss hier ganz in der Nähe sein. Wir halten Ausschau nach einer Krippe."

Sie gingen weiter, bis sie einen schwachen Lichtschein aus einem kleinen Stall erblickten.

Mit klopfendem Herzen näherten sie sich, in der Hoffnung, den richtigen Ort gefunden zu haben.

"Hier ist es!" sagte einer der Hirten. "Dies ist der Ort, von dem die Engel erzählt haben."

Sie traten in den Stall und spürten große Ruhe und Schönheit.

Maria saß mit dem kleinen Jesus in ihren Armen da, Josef war bei ihr.

"Willkommen. Wir haben euch schon erwartet."

Die Hirten traten leise näher.

"Die Engel haben uns von der Geburt des Retters berichtet", erklärte einer von ihnen. "Wir sind gekommen, um ihn zu sehen."

"Kommt näher", lud Josef sie ein. "Das ist Jesus, unser Sohn und Sohn Gottes."

Die Hirten knieten vor Jesus nieder.

Er war klein und zart, in Windeln gewickelt und in einem schlichten Stall auf Heu gebettet, doch sie wussten, dass er der Retter war.

"Es ist ein Wunder! Der Messias ist gekommen", sagten sie.

Dann schauten sie ihn ehrfürchtig an, beteten und dankten Gott.

Nachdem sie Jesus angebetet hatten, setzten sich die Hirten zu Maria und Josef, um zu berichten, was sie gesehen und gehört hatten.

"Wir waren mit unseren Schafen auf den Feldern, als uns plötzlich ein helles Licht umhüllte!", begann einer der Hirten. "Dann erschien ein Engel."

"Wir hatten Angst", ergänzte ein anderer, "aber der Engel sagte, wir sollten uns nicht fürchten. Er brachte uns eine frohe Botschaft: Heute wurde ein Retter geboren, Christus, der Herr. Er sagte, wir würden ein Kind in einer Krippe finden."

Dann erzählten sie vom Engelschor, der sang: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen guten Willens."

Maria und Josef hörten still zu.

"Welche Wunder hat der Herr vollbracht", dachte Maria voller Dankbarkeit.

Als die Hirten ihre Erzählung beendet hatten, verließen sie den Stall und lobten Gott.

"Ehre sei Gott in der Höhe! Der Retter ist in unserer Mitte geboren!"

Während sie weiterzogen, erzählten sie allen, denen sie begegneten, was geschehen war.

"Wir haben Engel gesehen! Sie sagten uns, dass der Retter geboren wurde, und wir fanden ihn in einem Stall!"

"Wirklich? Ein Retter? Hier in Bethlehem?"

"Ja! Das Kind heißt Jesus und schläft in einer Krippe. Die Engel sagten, er werde Frieden und Erlösung in die ganze Welt bringen."

"Wir können diese Nachricht nicht für uns behalten! Wir müssen sie allen erzählen."

So verbreitete sich die Neuigkeit wie ein Lauffeuer, und die Geschichte von der Geburt Jesu wurde überall bekannt.

Nachdem die Hirten gegangen waren, wurde der Stall wieder still und friedlich.

Da traten der Ochse, der Esel und die anderen Tiere neugierig an die Krippe heran.

Vorsichtig schnupperten sie an dem kleinen Jesus, als wollten sie ihn willkommen heißen.

"Sieh nur, Josef", sagte Maria mit einem Lächeln. "Sogar die Tiere möchten unser Kind verehren."

Jesus schlief ruhig, während sich ein Schaf neben ihn legte.

Die leisen Atemzüge der Tiere und das sanfte Atmen von Jesus erfüllten die Luft.

Alles war friedlich und still.

Als Maria und Josef hinausgingen, um die frische Nachtluft zu atmen, blickten sie in den Himmel.

Plötzlich erschien ein Stern, heller als alle anderen, mit einem langen, leuchtenden Schweif.

"Josef, schau nur!", rief Maria. "Ich habe noch nie einen so strahlenden Stern gesehen."

"Das ist ein Zeichen Gottes", sagte Josef. "Der Stern mit Schweif kündigt die Geburt des Retters an, unseres kleinen Jesus."

Der Stern begann sich langsam zu bewegen, wie ein Wegweiser für alle, die den neugeborenen König suchten.

"Diese Nacht ist erst der Anfang", sagte Maria mit einem Lächeln.

Unter dem Licht dieses Sterns blieben Maria und Josef stehen und schauten zum Himmel hinauf. In ihren Herzen wussten sie, dass die Geburt Jesu die Welt für immer verändern würde.

VERKÜRZTER TEXT:

In einem Stall in Bethlehem, vor langer Zeit, warteten Maria und Josef auf die Geburt ihres Kindes. Maria spürte, dass der Moment gekommen war.

Josef gab ihr etwas zu trinken und half ihr, sich bequem hinzulegen.

Nach einer Weile wurde Jesus geboren.

"Willkommen, kleiner Jesus. Du bist das schönste Geschenk", sagte Josef und streichelte ihn.

Maria wickelte den kleinen Jesus in Tücher, und Josef legte ihn in eine mit Stroh gefüllte Futterkrippe.

"Das wird sein erstes Bett sein", sagte er.

"Es ist nicht kostbar, aber warm und sicher."

Auf den Feldern in der Nähe von Bethlehem hüteten einige Hirten ihre Schafe.

Plötzlich umgab sie ein strahlendes Licht.

Mitten in diesem Licht erschien ein Engel.

"Fürchtet euch nicht", sagte er. "Heute ist in Bethlehem ein Retter geboren."

Die Hirten waren überrascht.

"Ein Retter? Wir müssen ihn sehen!"

Der Engel lächelte.

"Sucht nach einem Kind, das in einer Krippe schläft."

Dann verschwand das Licht, und der Engel war fort.

Während die Hirten sich fertig machten, um aufzubrechen, erhellte sich der Himmel erneut.

"Seht doch! Da sind noch weitere Engel!" rief ein Hirte erstaunt.

Die Engel begannen zu singen:

"Gloria a Dios en los cielos, y paz en la tierra!"

(„Ehre sei Gott in den Himmeln und Friede auf Erden!“)

Dann, nachdem sie ihren Gesang beendet hatten, verschwanden sie wieder, und der Himmel wurde dunkel und still.

"Das war ein Wunder!", sagte ein Hirte. "Kommt, wir gehen sofort nach Bethlehem und suchen dieses besondere Kind!"

So nahmen die Hirten ihre Sachen und machten sich auf den Weg zu dem Ort, von dem der Engel gesprochen hatte.

Sie gingen durch die Straßen von Bethlehem, bis sie ein kleines Licht bemerkten, das aus einem kleinen Stall drang.

Mit klopfendem Herzen näherten sie sich.

"Hier ist es!", sagte ein Hirte. "Ich habe es gefunden."

Als sie den Stall betraten, sahen sie das schlafende Kind.

"Willkommen", sagte Maria.

"Die Engel haben uns erzählt, dass der Retter geboren wurde", sagten die Hirten.

"Kommt und seht", sagte Josef. "Das ist Jesus, der Sohn Gottes."

Die Hirten knieten nieder,
um ihn zu betrachten und zu beten.

Nachdem sie gebetet hatten, erzählten die Hirten Maria und Josef von ihren Erlebnissen.

"Wir waren mit unseren Schafen auf dem Feld, als plötzlich ein helles Licht erschien!", sagte einer der Hirten.

"Dann kam ein Engel", fuhr ein anderer fort. "Er sagte uns: 'Der Retter ist geboren, ihr findet ihn in einer Krippe.'"

Sie berichteten auch von den Engeln, die sangen: "Gloria a Dios en los cielos y paz en la tierra."
("Ehre sei Gott in den Himmeln und Friede auf Erden.")

"Welche Wunder der Herr getan hat!", dachte Maria.

Nach ihrem Bericht verließen die Hirten den Stall und erzählten allen, was geschehen war.

"Wir haben Engel gesehen! Sie sagten uns, dass der Retter geboren sei, und wir haben ihn in einem Stall gefunden!"

"Wirklich? Hier in Bethlehem?"

"Ja! Das Kind heißt Jesus und schläft in einer Krippe. Die Engel sagten, er werde allen Frieden bringen."

Und so verbreitete sich die Geschichte von der Geburt Jesu überall.

Inzwischen traten im Stall der Ochse, der Esel und die anderen Tiere neugierig an die Krippe heran.

Sie schnupperten an dem kleinen Jesus, um ihn zu begrüßen.

Jesus schlief friedlich, während sich ein Schaf neben ihn legte.

Alles war ruhig und still.

Als Maria und Josef aus dem Stall traten und in den Himmel blickten, sahen sie einen sehr hellen Stern mit einem langen Schweif.

"Schau, Josef!", sagte Maria. "Das ist ein ganz besonderer Stern!"

"Das ist ein Zeichen Gottes", antwortete Josef. "Er kündigt die Geburt unseres kleinen Jesus an."

Unter diesem Stern fühlten sich Maria und Josef voller Freude über die Geburt ihres Kindes, das die Welt verändern würde.